FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

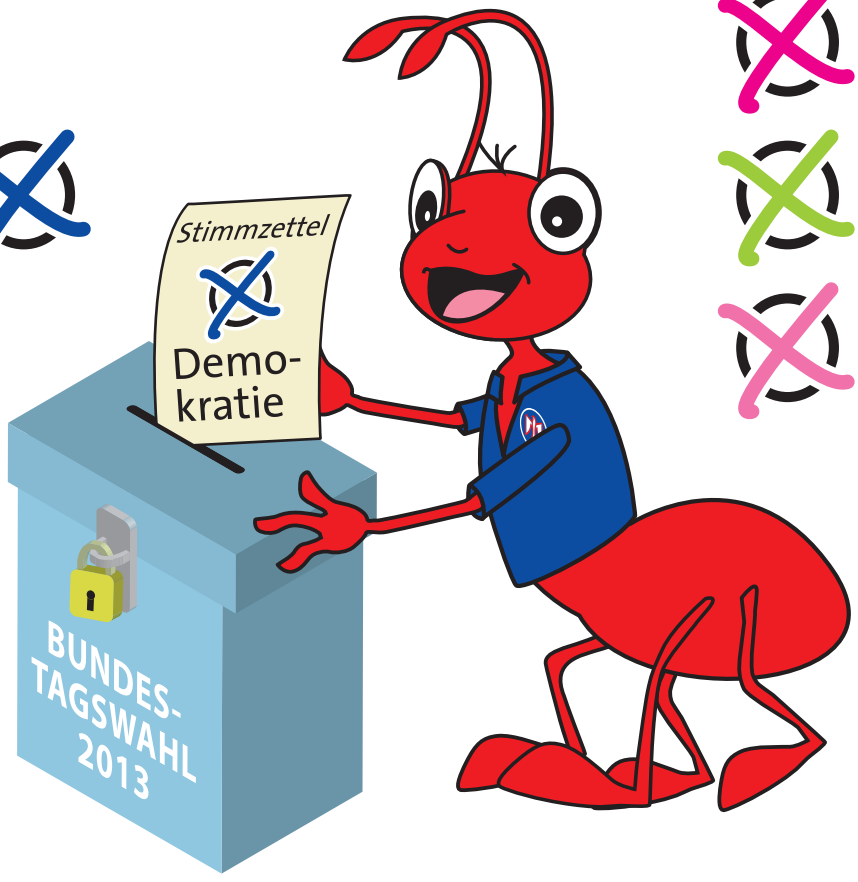
Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Ausgabe 02/2013

Die Qual der Wahl – Was hat Demokratie mit uns zu tun?

Unterwegs in Israel

Jede Menge Spiel und Spaß



2



Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

endlich ist der heiß ersehnte Sommer und damit auch die Zeltlagerzeit da – und die neue FREUNDSCHAFT auch. Wir haben sie diesmal Rand vollgepackt mit Spielen und Liedern, die ihr gemeinsam singen könnt. Mit spannenden Artikeln halten wir aber trotzdem nicht hinterm Berg. Also, sucht euch ein schattiges Plätzchen unter einem Baum und auf die Plätze - fertig - blättern!!!



IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 2/2013
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken

Herausgeberin:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin:
Immanuel Benz

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Anja Wichitill

Texte: S. 4-8 Sascha Schulz, Patrick Menne ;
S. 9-10 Alma Kleen, Sergio Perder, Sascha Schulz, Tyll Steckelmann; S. 14-15 Karina Kohn, Patrick Menne; S. 16-17 Anja Wichitill; S. 18 Anja Wichitill, Patrick Menne; S. 20 Lina, Jenny, Julia, Max, Luca und Jan von den Scharnhorster Falken, Patrick Menne; S. 21-22 Franzi Heinzel; S. 23 Peter Maiwald, Alma Kleen; S. 24 Fritz Brügel

Bildernachweis: S. 4 oben Deutscher Bundestag/ Lichtblick/Achim Melde, unten www.ohiochannel.org; S. 5 Deutscher Bundestag/Lichtblick/Achim Melde; S. 7-8 Anja Wichitill; S. 9-10 Anja Wichitill; S. 16 SJD – Die Falken Landesverband Hamburg; S. 20 Sophie Niehaus; S. 21-22 Franzi Heinzel durchgängig sämtliche Grafiken Patrick Menne

Redaktionsanschrift:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstrasse 14, 12161 Berlin
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de
Im Internet: www.wir-falken.de

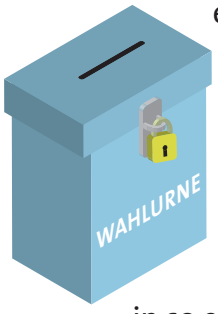
Gestaltung: think:up art printdesign – gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5, 44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7, E-Mail: info@think-up-art.com

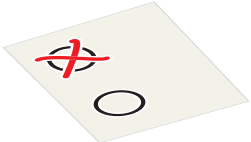
Stand: Juli 2013

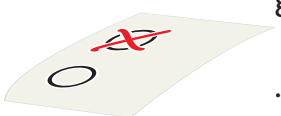
Gefördert aus Mitteln des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

TITELTHEMA

Bestimmt habt ihr schon Leute drüber reden hören. Im September steht eine große Wahl an. Nein – kein Blau- oder Pottwal . Die Bundestagswahl. Und wenn wir mal überlegen, es wird immer ganz schön viel gewählt in so einer Demokratie. Bei uns, den Falken ja auch. Wir hatten zum Beispiel auch gerade unsere 35. Bundeskonferenz und haben gemeinsam einen neuen Vorstand gewählt... aber lest am besten selbst ...auf den Seiten 4 bis 8 erfahrt ihr mehr.











F-RING EXTRA
Auf den Seiten 9 und 10 stellt sich der neue Bundes-F-Ring vor.

SPASS & SPIEL – EINS
Trotz des heißen Wetters etwas Kopfrocken? Dann seid ihr auf der Seite 11 genau richtig. Hier findet ihr neue Sudokus.

FALKENFLUG – ZELTLAGER SPEZIAL
Wo geht's ins Sommerzeltlager?
Auf unserer Landkarte könnt ihr schauen, wo sich andere Falken gerade rum treiben. Ihr seid neugierig, dann ab auf Seite 12 und 13 zum großen Falkenflug.





SPASS & SPIEL – ZWEI
Auf den Seiten 14 und 15 haben wir ein tolles Spiel für euch vorbereitet.



PINNWAND
Neues und Sonstiges haben wir für euch auf unserer Pinnwand auf den Seiten 16 und 17 dingfest gemacht!



SPASS & SPIEL – DREI
Unser Stadt-Land-Freundschaft ist genau das Richtige für lange Busfahrten oder Zeltlagerabende, also gleich auf die Seiten 18 und 19 blättern!

RF – EXTRA
DIE GRUPPE MACHT'S
Auf der Seite 20 stellt sich euch die RF-Gruppe aus Scharnhorst in Dortmund vor.

RF – EXTRA INTERNATIONAL
Hier haben wir diesmal unsere internationalen Begegnungen mit Israel genauer unter die Lupe genommen, mehr findet ihr auf den Seiten 21 und 22.

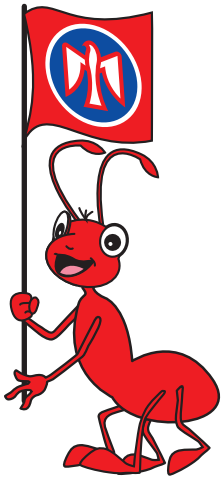


SINGEN & TRÄLLERN
Und zu guter Letzt warten auf der Seite 23 und natürlich wie immer auch auf der Rückseite noch zwei Lieder auf euch!



Uns bleibt jetzt nur noch euch viel Spaß beim Entdecken und Stöbern zu wünschen,

euer Bundes-F-Ring
Alma, Sascha, Tyll
und Sergio



Russisch wird in Russland, Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan und in weiteren Ländern gesprochen.

Die Qual der Wahl

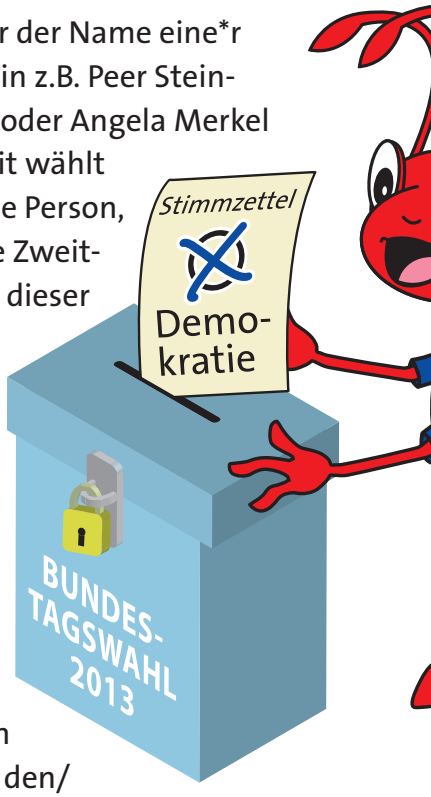
Was Demokratie mit uns zu tun hat?!

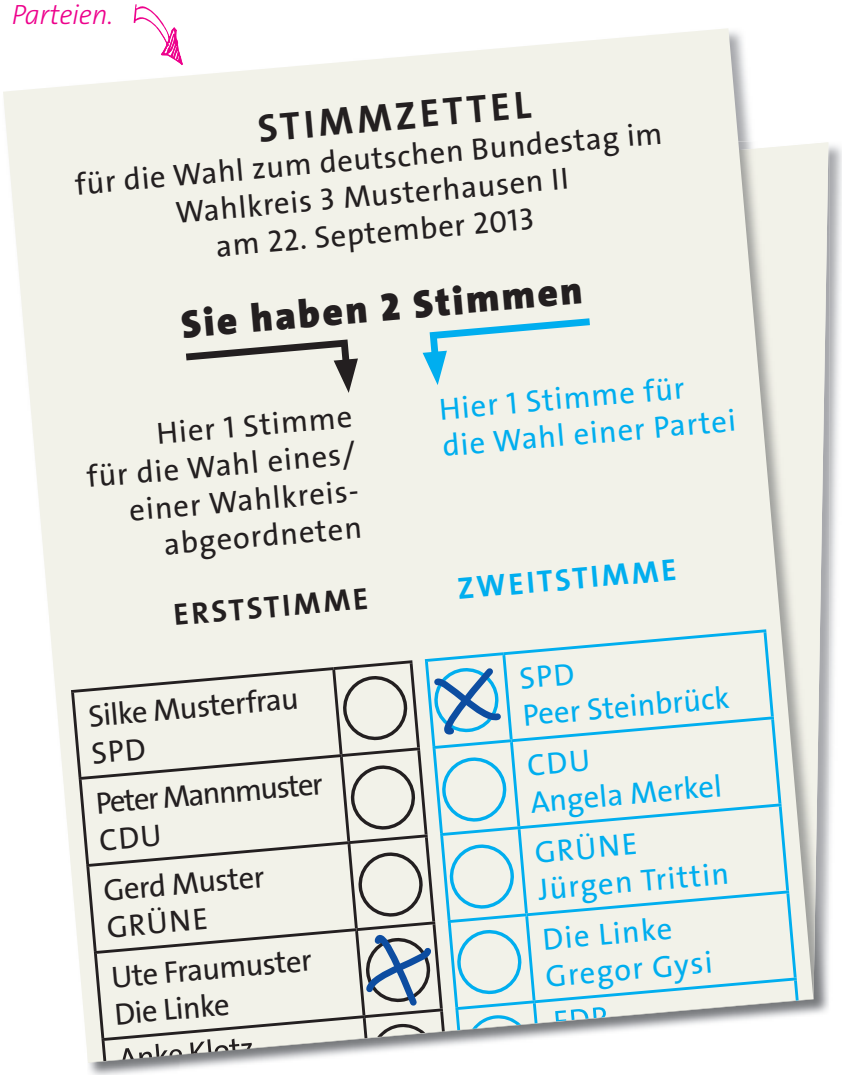


Der deutsche Bundestag in Berlin

So ungefähr sieht ein Stimmzettel für eine Bundestagswahl aus. In den Kreisen wird dann das Kreuz gemacht, je nachdem welche Person und welche Partei man wählen möchte. Natürlich stehen da in Echt noch viel mehr Personen und Parteien drauf: Bei der Bundestagswahl 2009 waren es 20 Parteien.

Bundestagswahl... ihr habt sicherlich schon davon gehört. Die Wahl findet in diesem Jahr im Herbst statt und alle Menschen ab 18 Jahren, die einen deutschen Pass haben, können den Bundestag wählen. Also ihr denkt jetzt vielleicht das ist toll. Wenn ich 18 Jahre alt werde, kann ich den/die Bundeskanzler*in wählen. So einfach ist das aber leider nicht. Die Wahlberechtigten (so werden Leute genannt, die zur Wahl gehen dürfen) dürfen bei der Bundestagswahl zwei Kreuze machen. Das erste Kreuz ist für die Kandidat*innen aus deinem Wahlbezirk also z.B. aus deinem Stadtteil. Wenn sie genügend Kreuze bekommen, können sie als Bundestagsabgeordnete in den Bundestag kommen. Das zweite Kreuz ist für eine Partei. Auf dem Wahlzettel steht da immer der Name eine*r Spitzen-kandidat*in z.B. Peer Steinbrück bei der SPD oder Angela Merkel bei der CDU. Damit wählt ihr aber nicht diese Person, sondern gebt eure Zweitstimme der Partei dieser Person. Durch diese Stimme kann bestimmt werden, wie viele Sitze jede Partei im Bundestag bekommt. Die Politiker*innen, die in den Bundestag gekommen sind, dürfen dann den/die Bundeskanzler*in wählen. Wie ihr seht, kann das Volk nicht direkt entscheiden, wen es als Bundeskanzler*in haben möchte. Wahlen im Allgemeinen sind aber trotzdem ein wichtiger Bestandteil in einer Demokratie. In vielen Ländern auf unserer Erde gibt es Herrscher, die ganz allein entscheiden, was mit den Menschen in ihrem Land passiert. Diese Menschen werden Diktator genannt.





STIMMZETTEL

für die Wahl zum deutschen Bundestag im Wahlkreis 3 Musterhausen II am 22. September 2013

Sie haben 2 Stimmen

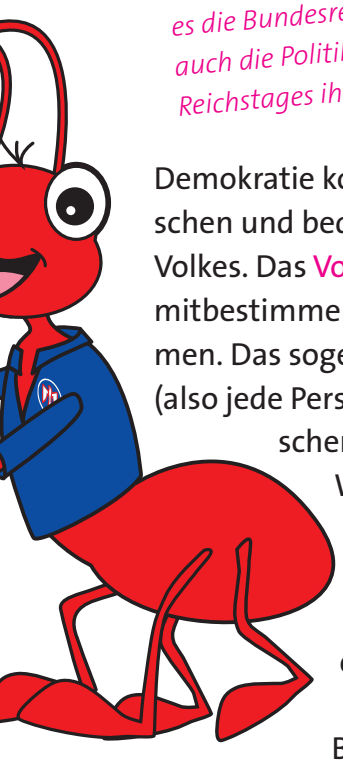
Hier 1 Stimme für die Wahl eines/einer Wahlkreisabgeordneten

Hier 1 Stimme für die Wahl einer Partei

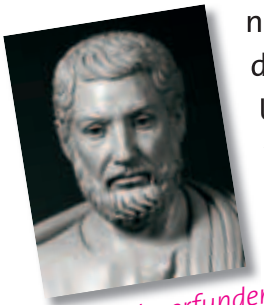
ERSTSTIMME		ZWEITSTIMME	
Silke Musterfrau SPD	○	⊗	SPD Peer Steinbrück
Peter Mannmuster CDU	○	○	CDU Angela Merkel
Gerd Muster GRÜNE	○	○	GRÜNE Jürgen Trittin
Ute Fraumuster Die Linke	⊗	○	Die Linke Gregor Gysi
Anke Klotz	○	○	FDP



So sieht der Bundestag von Außen aus. Das Gebäude an sich nennt man auch Reichstagsgebäude. Der Name Reichstagsgebäude kommt daher, weil hier früher, Jahre bevor es die Bundesrepublik Deutschland gab, auch die Politikerinnen und Politiker des Reichstages ihre Sitzungen abhielten.



Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet: Herrschaft des Volkes. Das Volk soll eine wesentliche mitbestimmende Funktion einnehmen. Das sogenannte deutsche Volk (also jede Person mit einem deutschen Pass) kann dies mit Wahlen tun. Wie wir bereits bei der Erklärung zur Bundestagswahl gesehen haben, klappt das in Deutschland nicht so gut. Denn die Bundeskanzler*in wird ja von Politiker*innen gewählt und nicht von allen Menschen die in Deutschland leben. Und selbst der Bundestag wird ja nicht von allen Menschen gewählt, die in Deutschland leben. Denn Menschen ohne deutschen Pass und Menschen unter 18 Jahren dürfen bei der Bundestagswahl nicht wählen. Obwohl sie die Entscheidungen, die der Bundestag und die Regierung machen, sehr wohl betrifft. Bei einigen Landtags- und Kommunalwahlen dürfen Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Wir Falken wollen den Begriff Demokratie wörtlich nehmen, also Herrschaft des Volkes. Das heißt, dass alle Menschen, auch wir Kinder und Jugendliche mitbestimmen dürfen, ob in Schule, Ausbildung, Beruf aber auch was und unter welchen Bedingungen produziert wird. Wichtig ist uns auch, dass wir selbst entscheiden dürfen, wie wir unser Lebensumfeld gestalten. Das heißt konkret wir möchten auch über unsere Freizeit entscheiden. Da wir, die SJD – Die Falken keine politische Partei sind, können wir auch nicht gewählt werden und unsere Forderungen im Bundestag mitentscheiden. Aber wir können für unsere Forderungen kämpfen und sie den Parteien erklären.



Wer hat's „erfunden"? Die Griechen haben die Demokratie „erfunden". Einer von ihnen war Kleisthenes von Athen, er lebte von 570 v. Chr. bis 508 v. Chr. – also schon sehr lange her …

Unsere wichtigste Forderung ist: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen, egal ob Schule, Ausbildung und vielen anderen Bereichen. Mitbestimmung darf nicht davon abhängig sein, wie alt Menschen sind, welche Hautfarbe oder welchen Pass Menschen haben, ob wir Jungen oder Mädchen sind oder wie viel Geld unsere Eltern verdienen. In einer Demokratie, wie Falken sich die vorstellen darf jeder Mensch mitbestimmen. Wir Falken sind davon überzeugt, dass eine wirkliche Demokratie

Info:

Wir finden die Idee von dem Volk schwierig. Zu einem Volk gehören immer einige dazu und andere eben nicht. Wer dazu gehört, können sich die Menschen nicht aussuchen. Im Falle von Deutschland sind es die Menschen, die einen deutschen Pass haben. Alle anderen gehören nicht dazu und haben somit auch nicht dieselben Rechte. Sie dürfen z.B. nicht wählen. Die Idee es gäbe ein Volk kann dazu führen, dass alle anderen, die angeblich nicht dazugehören, als weniger wert gelten, oder sogar gehasst werden. Bei den Falken ist uns egal, wer aus woher kommt. Denn wir wollen mit Menschen solidarisch sein, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Aussehen oder Alter. Allgemein finden wir, dass alle Entscheidungen gemeinsam von allen Menschen getroffen werden, die von diesen Entscheidungen betroffen sind.

Griechisch wird in Griechenland, Zypern und in Teilen von Albanien, Italien und der Türkei gesprochen.

erst im Sozialismus möglich ist.Dennoch fordern wir schon jetzt die grundlegende Demokratisierung aller Lebensbereiche in der Gesellschaft.

Was wir von der Gesellschaft fordern, müssen wir auch nach innen natürlich umsetzen. Dies tun wir bereits in unseren Gruppen, denn die Entscheidungen werden gemeinsam mit den Helfer*innen getroffen.

*Natürlich gibt es in der Schule auch gute Lehrer*innen, die vieles ebenfalls sehr kritisch sehen – aber an dem grundliegenden Problem nichts ändern bzw. ändern können.*

In unserer heutigen Gesellschaft sollen wir Kinder und Jugendliche dazu erzogen werden, im Kapitalismus zu funktionieren. Im Bereich der Schule stehen wir vor dem Problem, dass wir nicht mit unseren Lehrer*innen gleichberechtigt sind. Wir müssen uns ihnen unterordnen. Die Lehrkräfte bestimmen, was im Unterricht passieren soll. Ist das richtig? Nur weil sie erwachsen sind? Nein! Wir sollten in allen Bereichen der Schule mitbestimmen dürfen und nicht nur bei Kleinigkeiten wie z.B. wohin die nächste Klassenfahrt geht. In der Schule lernen wir mehr auswendig als selbständiges und kritisches Denken und den Kapitalismus zu hinterfragen.

Info: *Unter Sozialismus stellen wir uns eine Welt vor, in der jeder Mensch gleich wichtig ist und alle die gleichen Möglichkeiten haben, über ihr Leben zu bestimmen. In einer sozialistischen Gesellschaft leben alle Menschen demokratisch zusammen und entscheiden gleichberechtigt. Niemand muss für den Reichtum von anderen schuften und niemand wird von anderen ausgegrenzt.*

Denn Erwachsene bestimmen, welche Inhalte wir lernen. Viele Eltern und Lehrer*innen sagen: „Ihr lernt nicht für mich, sondern fürs Leben“. Aber stimmt das? Lernen wir nicht vor allem, wie wir am besten funktionieren und uns anzupassen? Nur wer gute Noten bekommt, kann später eine Ausbildung und einen guten Beruf erlangen. Aber ist das wirklich unser Ziel? Da die Erwachsenen bestimmen, was wir lernen, ist Schule eigentlich nur Auswendiglernen und Gehorsam. Um gute Noten und Anerkennung von den Lehrer*innen zu bekommen, müssen wir Kinder und Jugendliche uns immer häufiger allein „durchboxen“. Auf Solidarität kann niemand bauen, da ein ständiger Konkurrenzkampf herrscht. Die Schule dauert immer länger. Wir haben immer weniger Zeit für unsere Freizeit. Wir können uns nicht so häufig mit unseren Freund*innen treffen, weil wir immer viel zu viele Hausaufgaben bekommen.

Info: *Kapitalismus ist ein Wirtschaftssystem, in dem alle scheinbar gleich sind. Aber trotzdem müssen manche sehr viel arbeiten und haben trotzdem nicht genug Geld, um sich zu kaufen, was sie wollen oder für ein schönes Leben brauchen. Gewinn und wirtschaftliche Interessen sind häufig wichtiger als Menschen und Umwelt. Die Menschen stehen untereinander und miteinander in Konkurrenz. Wenn jemand etwas gewinnt / bekommt, muss ein anderer etwas verlieren / verzichten.*

Auch für die Falkengruppe und den Sportverein bleibt weniger Zeit übrig. Durch die vielen zusätzlichen Aufgaben bestimmen Erwachsene auch über unsere Freizeit. Aber selbst wenn wir fleißig gelernt und uns „durchgeboxt“ haben, kann es sein, dass wir von der Gesellschaft nicht „belohnt“ werden. Denn Geld spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Wenn die eigenen Eltern nicht reich und gebildet sind, ist es schwer „aufzusteigen“. Der Zugang zu Bildung richtet sich meist nach den Eltern. Schüler*innen der Gymnasien haben häufig Eltern, die viel Geld verdienen. Ein Arbeiter*innenkind hat es schwer auf ein Gymnasium zu kommen, auch wenn es gute Noten hat.

Wir Falken wollen eine andere Erziehung. Wir kritisieren die bestehenden Verhältnisse und setzen dem eine sozialistische Erziehung gegenüber. Bei uns darf jeder mitbestimmen was er/sie tun möchte. Wir Falken, als sozialistischer Kinder- und Jugendverband erkennen auch Kinder und Jugendliche als vollwertigen Teil der Gesellschaft an. Bei uns bilden wir uns gemeinsam eine Meinung und entscheiden dann. Wir wollen, dass alle sich zu mündigen und kritischen Menschen entwickeln. Aus diesem Grund heißen unsere Helfer*in und Helfer*innen auch nicht Leiter*in, denn sie sollen uns helfen, unsere Interessen umzusetzen. Die Helfer*innen sind ein Teil der Gruppe. Sie sind nicht die Bestimmer*innen der Gruppe, dennoch tragen sie die Verantwortung für uns. Unsere regelmäßigen Gruppenstunden und jährlichen Zeltlager wollen wir nutzen, um uns gemeinsam zu bilden und solidarisch zu entwickeln. Die Selbstorganisation unserer Gruppen ist für uns besonders wichtig. Wir brauchen niemanden, der über unsere Freizeit und unser Leben bestimmt. Alle Falken können aktiv an Entscheidungsprozessen teilhaben. Sei es in den Gruppenstunden, im Zeltlager oder auf Konferenzen. In den Zeltlagern gibt es viele verschiedene Mitbestimmungsformen. In manchen Zeltlagern werden Kinder und Jugendliche in den „Zeltlagerrat“ gewählt und entscheiden dort gemeinsam mit Helfer*innen über unsere Tagespläne und vieles mehr. In anderen Zeltlagern gibt es Vollversammlungen bei denen alle gemeinsam über die Belange entscheiden. Es gibt auch noch ganz viele weitere Demokratiemodelle in Zeltlagern. Bei Konferenzen habt ihr als Mitglieder der Falken auch die Möglichkeit euch zu beteiligen. Die letzte große Konferenz, die stattgefunden hat, war die Bundeskonferenz in Frankfurt am Main. Dort wurde

Die 35. Bundeskonferenz: Manchmal wurde hier auch mit „Zunge raus“ über Dinge abgestimmt.



Cebuano wird auf vielen südlichen Inseln der Philippinen gesprochen.

der Bundesvorstand gewählt und bestimmt welche politischen Positionen und Aktionen in den nächsten zwei Jahren auf der Bundesebene veranstaltet werden sollen. Die Delegierten (sind die Menschen, die bei einer Konferenz wählen dürfen) kamen aus dem gesamten Land. Sie wurden von ihren Unterbezirken, Kreisverbänden, Bezirken oder Landesverbänden als Delegierte gewählt.

Wenn ihr über 14 Jahre alt seid, könnt ihr euch beim nächsten Mal, also 2015, auch zu Delegierten wählen lassen. Die Bundeskonferenz in kleiner gibt es aber auch bei euch. Eine Unterbezirks-, Bezirks- oder Landeskonferenz ist ähnlich aufgebaut wie eine Bundeskonferenz. Dort werden auch Vorstände gewählt und Arbeitsprogramme beschlossen. Fragt doch einfach mal in euren Ortsverbänden nach, ob ihr bei einer der nächsten Konferenzen teilnehmen könnt, denn dann könnt ihr mitbestimmen, was die Falken bei euch in den nächsten Jahren machen und fordern sollen.

Info:
In einem Arbeitsprogramm wird festgehalten, was sich der gewählte Vorstand für die Zeit, in der er gewählt ist, alles vornimmt. Das kann z.B. ein Zeltlager, eine große Aktion oder die Arbeit zu einem bestimmten Thema sein.

Jetzt haben wir unter anderem diese Ziele und Forderungen:

- Armut abschaffen
- Eine Schule ohne Noten und Konkurrenzkampf
- Keine Ungerechtigkeiten zwischen Männern und Frauen
- Nazis die Zähne zeigen
- Nie wieder Krieg
- Kinderrechte für alle
- Umweltschutz

Wenn ihr noch weitere Forderungen habt, sprecht in der Gruppe oder im Zeltlager mit den Helfer*innen darüber. Denn nur wer seine Meinung äußert, kann Gesellschaft verändern.



Auf der Bundeskonferenz wurden auch die Bundesvorsitzenden neu gewählt. Links, das ist Josi und rechts der Immi. Seit dieser Bundeskonferenz gibt es erstmals eine Doppelspitze, dass heißt zwei Bundesvorsitzende.



Natürlich gab es in Frankfurt während der Konferenz auch eine Demo, zusammen mit allen Delegierten und Gästen.



Ring!vorstellung

Vorhang auf für den neuen Bundes-F-Ring

Liebe Falken,

wenn ihr in einer Gruppenstunde seid, kennt ihr das sicherlich. Da gibt es immer mal wieder Kinder, die Lust haben regelmäßig zu Gruppenstunde zu kommen oder auch ein paar, die keine Zeit mehr haben und daher nicht mehr vorbei kommen.

wie alle zwei Jahre, ein neuer F-Ring gewählt. Darum wollen wir uns euch kurz vorstellen: Wer sind wir und was treiben wir so als Gruppe.



So ähnlich ist das auch bei uns, dem Bundes-Falken-Ring. Der F-Ring ist die Gruppe im Bundesvorstand der Falken, die für Kinderpolitik für die FREUNDSCHAFT verantwortlich ist. Auf der Bundeskonferenz in Frankfurt am Main wurde,

Wir sind:



Ich bin Sascha und bin 34 Jahre alt. Seit meinem 6. Lebensjahr bin ich bei den Falken. Ich habe schon mehrere Gruppen unterstützt.

Französisch wird in Frankreich, aber auch in vier weiteren Staaten Europas und sehr vielen Ländern Afrikas gesprochen.

Ich komme aus dem Unterbezirk Dortmund. Der Höhepunkt des Falkenjahres ist für mich das Zeltlager. Ich freue mich auf die Arbeit im Bundes-F-Ring. Neben den Falken habe ich Sozialarbeit studiert und arbeite jetzt in Dortmund. Zum Schluss, ich bin ein leidenschaftlicher Fußball-Fan.



Ich heiße Alma und bin 24 Jahre alt. Ich wohne in Hamburg, komme aber eigentlich aus Potsdam. Dort bin ich auch bei den Falken. Ich bin mit 11 Jahren das erste Mal mit den Falken auf eine Winterfreizeit gefahren. Insgesamt habe ich schon ganz viel Spannendes im Verband gemacht und erlebt. Wenn ich nicht zu Hause in Potsdam bin, dann studiere ich Spanisch und Lateinamerikastudien. Übrigens, meine Lieblingsfarbe ist Dunkelblau.



Ich heiße Tyll und komme von den Hamburger Falken. Ich bin 24 Jahre alt und bin seit meinem fünften Lebensjahr in einer Falkengruppe. Zurzeit bin ich Helfer einer RF-Gruppe, der "Stalker AG". Ich studiere Erziehungs- und Bildungswissenschaften und Philosophie. Ich wohne in einer Wohnung mit sieben weiteren Menschen zusammen und liebe Nutella und Banane.



Ich heiße Sergio und bin 24 Jahre alt. Ich wohne in Berlin und studiere dort Geschichte. Aufgewachsen bin ich in Köln und kam mit 13 Jahren über ein Sommerzeltlager zu den Falken. Später war ich Gruppenhelfer von zwei RF-Gruppen und F-Ringleiter in Köln. Mit meinem Umzug nach Berlin wurde ich auf der Bundeskonferenz 2011 in Hamburg zum ersten Mal in den Bundes-F-Ring gewählt worden. Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre im neuen Bundes-F-Ring. Neben Falken und Studium fahre ich sehr gerne Fahrrad.

Was machen wir zusammen?

Wir treffen uns alle 4-6 Wochen irgendwo in Deutschland. Um dort hinzukommen sitzen wir viel im Zug. Wenn wir dann mal alle am selben Ort sind, diskutieren und planen wir wie irre. Was soll in die nächste FREUNDSCHAFT und was planen wir als nächstes für spannende Falken-Aktivitäten? Damit unsere Köpfe nicht anfangen zu rauchen, treffen wir uns zwischendurch auch immer mit einer Falkengruppe in deren Stadt wir gerade sind und haben verdammt viel Spaß zusammen. Im Moment planen wir ein Wochenende für Gruppenhelfer*innen und Jugendliche zum Thema sozialistische Erziehung. Wir überlegen, was das ist und ob wir das heute noch bei uns brauchen. Jetzt im Sommer fahren wir alle ins Zeltlager – vielleicht sehen wir uns ja dort!

Rätsel und Witze

Kindersudoku

In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

4		2	1
1	2		
			3
3	4		

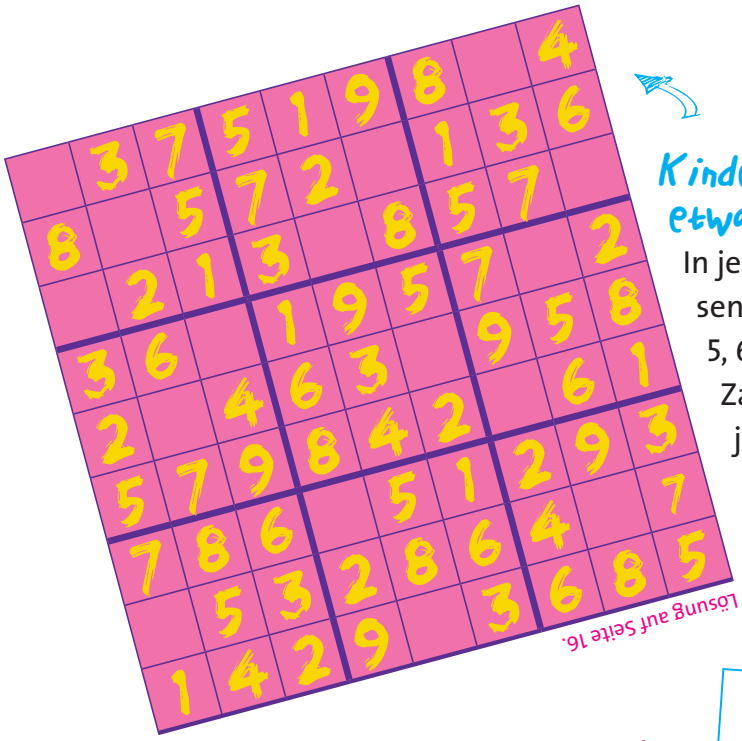
Lösung auf Seite 17.

Kindersudoku – etwas schwerer

In jedem 6er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

2		4			
	4			2	
	3				
4					1

Lösung auf Seite 17.



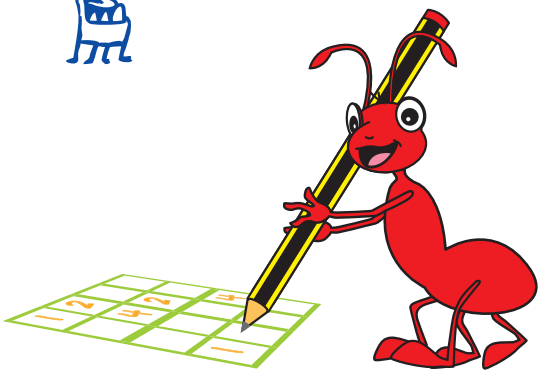
Lösung auf Seite 16.

Kindersudoku – schwer

So, jetzt wird es noch ein bißchen schwerer ... In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

			2	9	7	6	4	
		9		4			7	
					3			
	5				6	1		2
6				8			9	
	4	7						
		3				4	1	
		6					5	
2				3			8	

Lösung auf Seite 17.



Italienisch wird in Italien, San Marino, der Vatikanstadt und der südlichen Schweiz gesprochen.

FALKENFLUG – ZELTLAGER SPEZIAL

Tschechien
Prag
Hostel/Vorcamp

Österreich
Greifenburg
Fliegercamp
Europacamp Weißenbach Attersee
Döbriach
Falkencamp

Italien
Camping Amalsunta
Lago di Bolsena

Spanien
Pals/Girona
Camp Neptun

KV Aachen
OV Merkstein
KV Leverkusen
KV Erft-Kreis
KV Oberhausen
KV Köln
UB + KV Recklinghausen
UB Herne
"Fliegeneichen"
Pfadfinderzeltplatz
KV Essen
UB Hagen
LV Rheinland-Pfalz
LV Württemberg-Baden
BZ Hessen-Süd
UB Frankfurt/M.
Schwangau - Kurt-Löwenstein-Haus
Falkencamp
Uslar am Solling
Zeltlagerplatz
BZ Franken
Burg Lohra
Harz
Triebsdorf/Coburg
Falkenplatz
BZ Südbayern
LV Thüringen
BZ Niederbayern/Oberpfalz
Immenreuth
Zeltlagerplatz

SJD - FALKE 1
ZELTLAGER!

... und hier seht ihr, wie groß die Länder mit den ausländischen Zielen sind, wo diese liegen und wie weit sie von Deutschland entfernt sind.

BZ = Bezirk
KV = Kreisverband
LV = Landesverband
UB = Unterbezirk
OV = Ortsverein

Hinweis: Aus Platzgründen konnten wir leider nicht alle Falken-Zeltlager mit aufnehmen.

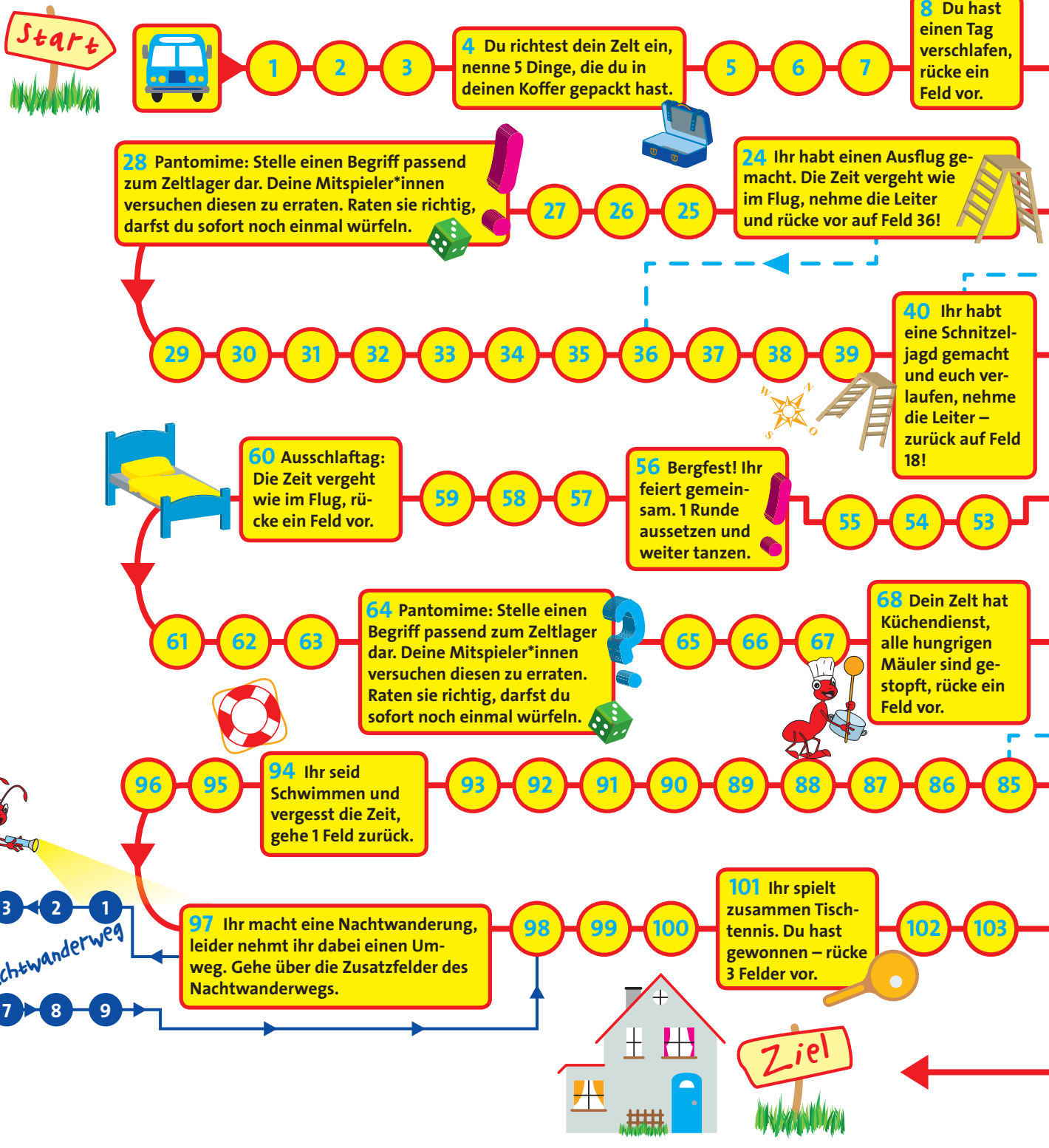
Camp ovat upeita! ... Das ist Finnisch und heißt *Zeltlager sind einfach super!*

Finnisch ist die Sprache von Finnland, es wird aber auch in Teilen Schwedens, Norwegens und Estlands gesprochen.

Wir fahren ins Zeltlager

... ein Brettspiel!

Ihr braucht: Spielfiguren, oder etwas das man als Spielfigur benutzen kann (Radiergummi, Büroklammer, Münze,...), 1 Würfel, Papier und einen Stift.



So geht's: Wer zu Beginn die höchste Zahl würfelt, fängt an. Danach gehts es einfach der Reihe nach, immer so viele Felder vorrücken, wie du würfelst. Kommst du auf eines der Aktionsfelder, musst du manchmal etwas malen, singen oder was anderes machen. Bei einigen dieser Aktionsfelder kannst du einen großen Sprung an Feldern vorrücken – aber es gibt auch welche, da musst du einige Felder zurück. Gewonnen hat, wer zuerst im Ziel ist.

9 10 11 **12** Du erkundest die Gegend und trödelst beim Eisholen am Kiosk, würfle eine 6 um weiter zu spielen. Keine 6: Eine Runde aussetzen. 13 14 15 **16** Dein Zelt hat Toilettendienst, die Toiletten blitzen, dafür darfst du nochmal würfeln.

17 18 19 **20** Montagsmaler: Male einen Begriff zum Zeltlager. Deine Mitspieler*innen versuchen diesen zu erraten. Raten sie richtig, darfst du sofort noch einmal würfeln. 21 22 23

41 42 43 **44** Oje, es hat richtig geschüttet. Du bist ganz matschig und kannst erst weiter, wenn du umgezogen bist, würfle eine 3, um weiter spielen zu können. Hat nicht geklappt? Eine Runde aussetzen! 45 46 47

48 Montagsmaler: Male einen Begriff zum Zeltlager. Deine Mitspieler*innen versuchen diesen zu erraten. Raten sie richtig, darfst du sofort noch einmal würfeln. 49 50 51 **52** Nenne deine Lieblingsbeschäftigung im Zeltlager.

69 70 71 **72** Lagerfeuer, singe ein Lied. 73 74 75 **76** Außenlager! Ihr wart lange unterwegs, nehme die Leiter und rücke vor auf Feld 85!

77 78 79 **80** Schnell noch Post nach Hause schicken. Schreibe einen kurzen Text für eine Postkarte. 81 82 83 **84** Montagsmaler: Male einen Begriff zum Zeltlager. Deine Mitspieler*innen versuchen diesen zu erraten. Raten sie richtig, darfst du sofort noch einmal würfeln.

104 105 106 107 108 **109** Dein Stockbrot ist über dem Lagerfeuer ganz angebrannt, gehe 2 Felder zurück. 110 111 112 113

114 Koffer packen und du musst alle deine Sachen suchen, nehme die Leiter zurück auf Feld 104. 115 **116** Zeltabbau! Würfle, würfelst du eine 6, bist du direkt zu Hause und im Ziel! 117 118

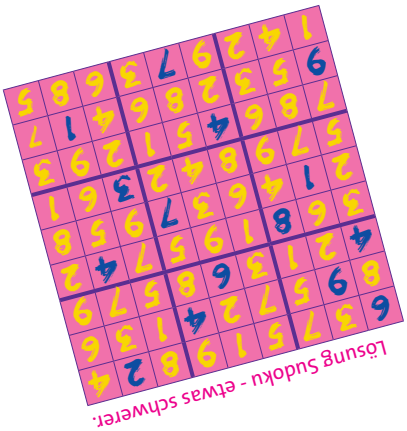
Niederländisch wird in den Niederlanden, Suriname, aber auch in Teilen Belgiens gesprochen.

Pinnwand

Wichtiges, kleine Kunstwerke, Ankündigungen und mehr ...

Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT

Wie immer stellen wir euch auch in dieser FREUNDSCHAFT eine Falken-Gruppe vor, wenn ihr auch mal dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr zusammen macht und schon alles Spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle Fotos und schon ist euer erster Artikel für die FREUNDSCHAFT fertig. Also ran an die Stifte!



Losung Sudoku - etwas schwerer.



Büchertipp!

"Ich habe eine Freundin, die wurde abgeschoben"

Das kleine Bilderbuch erzählt die Geschichte von vier Mädchen und ihrer Familie.

Maria, Selma, Andjela und Djana nahmen am Sommerzeltlager der Falken aus Hamburg und Schleswig Holstein teil. Kurz vor Ende des Zeltlagers sollte die Familie der vier Mädchen abgeschoben werden. Weil die Mädchen nicht zu Hause waren, wurde erst nur Mario, der Vater, abgeschoben. Die Mutter Sibela und ihre fünf Kinder mussten Hamburg vier Wochen später verlassen.

Das Buch beschreibt die Geschichte einer Abschiebung aus Hamburg nach Mazedonien, die Brutalität von Behörden und ein Leben nach der Abschiebung. Die Geschichte ereignete sich im Sommer 2012 und davert bis heute an.

Das Bilderbuch könnt ihr gegen Spende beim Landesverband Hamburg bestellen. Die Spenden sichern den Schulbesuch der Kinder und helfen beim Bau eines kleinen Hauses.

14 Seiten mit Bildern
Bestellbar unter

kontakt@falken-hamburg.de

6	8	6	4	3	5	1	7	2
3	5	2	6	1	7	9	8	4
7	1	4	2	9	8	3	6	5
8	9	5	1	2	6	7	4	3
4	6	7	5	8	3	2	1	9
2	3	1	9	7	4	8	5	6
9	2	8	3	5	1	4	9	7
5	7	3	8	4	9	6	2	1
1	4	9	7	6	2	5	3	8

Lösung Sudoku schwer.

SOMMERZEIT IST ZELTLAGERZEIT

Wo seid ihr unterwegs, was erlebt ihr Spannendes mit eurer Gruppen. Die Redaktion eurer FREUNDSCHAFT freut sich auf tolle Zeltlagergeschichten, eure selbstgemalten Bilder und Fotos! Dann geht's ab damit in die nächste Ausgabe.



Alles geht wie immer an:

SJD – Die Falken
Luise & Karl Kautsky – Haus
Redaktion „FREUNDSCHAFT"
Saarstraße 14
12161 Berlin

Oder Mail an:
freundschaft@wir-falken.de

Lösung Sudoku leicht.

3	4	1	2
2	1	4	3
1	2	3	4
4	3	2	1

4	2	3	1
1	3	2	4
3	4	1	2
2	1	4	3

TIPPS FÜR HEISSE TAGE!

Der Sommer ist im Anmarsch und draußen steigen die Temperaturen. Wir haben für euch ein paar Tipps wie hier die richtig heißen Tage gut übersteht.

1. Immer **viel trinken**, am besten Wasser oder kalten Tee.

2. Bloß **nicht zu viel bewegen** – die Mittagshitze lässt sich richtig gut unter einem schattigen Baum überstehen.

3. **Sonnencreme nicht vergessen!** Vergesst nicht, euch einzucremen, besonders euer Gesicht und wenn nötig auch **MEHRMALS** am Tag.



Ernsthaft freundlich!? Die neue Beteiligungsrunde von Ichmache>Politik

Mitmachen und Bundespolitik beeinflussen: Bis zum 25. August ist die aktuelle Beteiligungsrunde von Ichmache>Politik online. Bei "Ernsthaft freundlich!? - Jugendpolitik und Partizipation konkret" könnt ihr sagen, welche Kompetenzen bei Entscheidungsträger*innen gefragt sind, wenn Jugendbeteiligung wirklich funktionieren soll. Außerdem wirft die Beteiligungsrunde einen Blick auf die Kommune, die kleinste politische Ebene. Wie könnte eine jugendfreundliche Kommune aussehen und wer muss sich in einer "Lokalen Allianz für Jugend" eigentlich zusammentun? Nutzt die Zeit und setzt euch mit einem Thema oder gleich mit allen auseinander. >> Das Offlinewerkzeug für die Auseinandersetzung vor Ort könnt ihr Ausdrucken und für eure Gruppenarbeit im Verband, der Schulklasse oder dem Freundeskreis nutzen. Die >> Infos zum Thema und die >> Praxishilfen helfen euch auch dabei. Eure entwickelten Positionen und Ideen stellt ihr dann online auf tool.ichmache-politik.de ein. Der Clip zur Beteiligungsrunde ist zu finden unter www.ichmache-politik.de.
Fragt doch einfach eure*n Gruppenhelfer*in und packt es gemeinsam an!

Hmong ist die Sprache des indigenen Volks Hmong. Sie leben in den Berggebieten Südostasiens.

Stadt, Land, FREUNDSCHAFT

Stadt, Land, Fluss auf Falkenart!

Tipp:

Als Hilfe könnt ihr die Buchstaben, die ihr schon hattet aus dem ABC hier wegstreichen:

A B C D E F
G H I J K L
M N O P Q R
S T U V W X
Y Z

Lasst Ä, Ö und Ü weg, denn es gibt einfach zu wenige Wörter, die mit diesen Buchstaben anfangen. Auch die Buchstaben X, Y und Z sind aus diesem Grund ganz schwer. Aber vielleicht klappts ja sogar damit. Viel Glück!

Und so geht's:

Zuerst braucht ihr eine Schere und alle einen Stift, dann müsst ihr euch auf einen Buchstaben einigen. Das geht am besten per Zufall: Eine Person sagt laut „A" und geht danach leise im Kopf das restliche ABC durch. Eine andere Person ruft irgendwann „Stop!" und der Buchstaben, den die erste Person gerade im Kopf hatte wird laut gesagt und los geht's mit dem Schreiben. Eure Aufgabe ist es jetzt für jede Kategorie ein Wort mit diesem Buchstaben am Anfang zu finden und es in die Spalten einzutragen.

Wer zuerst alle Wörter eingetragen hat ruft „Fertig" in die Runde. Dann ist die Runde vorbei.

So werden die Punkte gezählt:

Nach jeder Runde werden kurz die Punkte zusammengezählt. Haben mehrere Mitspieler*innen dasselbe Wort, gibt es 5 Punkte. Hast du ein Wort, das nur du geschrieben hast, gibt es 10 Punkte. 20 Punkte gibt es für ein Wort, wenn kein*e andere*r Mitspieler*in in dieser Kategorie ein Wort hat. Hast du in der Kategorie Lied ein Titel eines Falkenliedes gefunden, gibt's 5 Extrapunkte obendrauf! Und alle wenn Runden gespielt wurden, werden in dem gelben Feld alle Punkte zusammengezählt und die/der Gesamtsieger*in steht fest!

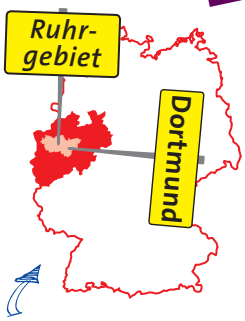
Punkte						
Was gibt's auf dem Zeltplatz?						
Was habe ich im Koffer?						
Vorname						
(Falken)-Lied						
Fluss						
Land						
Stadt						

Stadt	Land	Fluss	(Falken)-Lied	Vorname	Was habe ich im Koffer?	Was gibt's auf dem Zeltplatz?	Punkte

Stadt	Land	Fluss	(Falken)-Lied	Vorname	Was habe ich im Koffer?	Was gibt's auf dem Zeltplatz?	Punkte



Dänisch ist die Sprache von Dänemark, aber auch von Grönland und den Färöer.



RF-Gruppe aus Dortmund-Scharnhorst

Info:

Dortmund ist die zweitgrößte Stadt in Nordrhein-Westfalen. Zusammen mit vielen weiteren Städten und Gemeinden, bildet Dortmund das Ruhrgebiet. In dieser Region leben so viele Menschen, wie sonst irgendwo in Deutschland. Das Ruhrgebiet und damit auch Dortmund ist stark geprägt durch seine lange Industriegeschichte des Steinkohlenbergbaus und der Stahlerzeugung. Früher arbeiteten hier zigtausend Menschen in diesen Bereichen – heute gibt es nur noch zwei Zechen im Ruhrgebiet und auch Stahl wird nur noch wenig produziert. Die ganze Region befindet sich seit Jahren in einem Wandel.

Und dann muss in Dortmund natürlich auch noch der Fußball erwähnt werden! Die Stadt ist geradezu verrückt nach ihrer schwarzgelben Borussia!

Wir sind die Roten Falken-Gruppe aus Dortmund. Wir gehören zum OV-Scharnhorst. Der Ortsteil liegt im Nord-Osten von Dortmund. Hier leben viele Familien in Hochhäusern und dicht zusammen. Viele Familien haben wenig Geld, weil die Eltern keine Arbeit haben oder nur ein Elternteil arbeiten geht.


Wir am Kanal

Unsere Gruppenstunde ist immer mittwochs von 17.30 bis 19.00 Uhr. In der Zeit machen wir viele Sachen zusammen in der Gruppe. Eines unsere Lieblingsspiele ist „Zombie-Ball“ Das ist ein Bewegungsspiel. Es wird nur ein Ball benötigt und Platz zum Laufen.


Zoobesuch!

Die Regeln: Die Person, die den Ball hat, darf drei Schritte gehen und dann muss geworfen werden.

Wenn ein*e Mitspieler*in getroffen wird, muss sie oder er raus gehen und darf erst wieder ins Spiel, wenn ein*e andere*r getroffen wurde. Varianten: Der*die Abgeworfene darf erst wieder ins Spiel, wenn zwei weitere Mitspielende getroffen wurden oder wenn die Person getroffen wurde, die einen selbst getroffen hat.

Der „Zombie-Ball“ kann von jeden anderen Mitspielenden genommen und geworfen werden. Aber an manchen Tagen basteln wir auch, z.B. mit Pappmaché. Oder wir arbeiten an unserer Fotowand weiter. An der Fotowand hängen wir Bilder von unseren Ausflügen oder aus dem Zeltlager auf. Am zweiten Juni Wochenende zelten wir am Kanal in Lünen. Das machen wir um alle Kinder, die mit ins Zeltlager fahren kennenzulernen. Dort schlafen wir in kleinen Zelten, wir kochen zusammen, fahren Kanu oder gehen in dem kleinen Freibad schwimmen. Natürlich machen wir auch Stockbrot und spielen wir ganz viel zusammen.

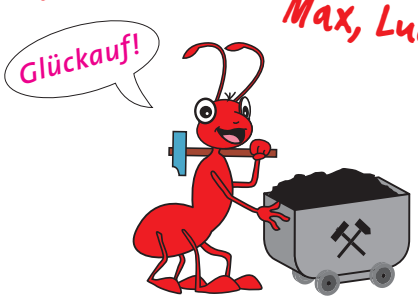

Wir spielen immer!


Gemeinsam schmeckt Stockbrot am besten!

Unsere Gruppe hat auch etwas ganz Besonderes und zwar eine Spielplatzpatenschaft. Das bedeutet, wir kümmern uns um den Waldspielplatz. Wir gehen da regelmäßig hin und gucken, ob noch alles in Ordnung ist, ob alle Spielgeräte noch benutzt werden können oder etwas kaputt gemacht wurde. Wir haben dafür sogar eine Urkunde und Ausweise bekommen. Das ist eine richtig tolle Sache.

Eure Falken aus Dortmund-Scharnhorst

Lina, Jenny, Julia,
Max, Luca und Jan



Freundschaften über Grenzen hinaus

Warum die Falken immer verreisen und "wegfliegen"

Es ist soweit. Wir haben uns wieder einmal aufgemacht, um in den Nahen Osten zu reisen. Der Region, welche voller Gegensätze und Unterschiede und vor Vielfältigkeit nur so strotzt. In die Region, welche nicht zur Ruhe kommt, sondern unter ständiger Bewegung und auch Beobachtung ist. Genauer gesagt, wir sind nach Israel und Palästina gereist.

Wir, das sind Sascha, Lisa, Jeanette, Sebi, Lena, Lisa, Roland, Julian und ich, Franzi. Wir alle sind bei den Falken aktiv – sei es als Vorsitzende*r eines Landesverbandes oder Teil des Bundesvorstandes oder als Helfer*in in einem Landesverband. Für die meisten von uns ist es das erste Mal, dass sie nach Israel und Palästina reisen. Dies ist schon daran zu bemerken, dass wir alle ganz schön nervös sind, als wir uns am Flughafen sehen: alle sind gespannt auf das, was die nächsten Tage so passieren wird. Es werden acht Tage voller Erfahrungen sein, die wir machen werden. Acht Tage, die voll mit Programm sein werden und am Ende wird die Zeit so schnell vergehen, dass es einem nicht wie acht Tage vorkommen mag.

Doch warum machen wir Falken das eigentlich? Warum fahren und fliegen wir auch in andere Regionen und Länder? Was ist das Ziel von solchen Reisen?

„Verreisen“ bedeutet nicht nur für uns Falken eine gewisse Freiheit. Die Freiheit, andere Kulturen und Menschen kennenzulernen, sich mit diesen zu vernetzen und gemeinsame Ziele zu verfolgen und umzusetzen. Dazu zählt u.a. das Lernen von und mit Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt. Zugleich bedeutet es, dass wir durch Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern als Falken die Möglichkeit bekommen, neue Bande, und Freundschaften und Kooperationen zu knüpfen, die über Landesgrenzen hinausgehen. So entwickelte sich über die letzten Jahre auch eine besondere Freundschaft zu Schwesterorganisationen in Israel.

Seit den 1960‘er Jahren begannen unterschiedliche Falkengliederungen mit dem Austausch mit Jugendverbänden in Israel, darunter zum Beispiel die israelischen Arbeiter- und Jugendbewegungen „HaNoar HaOved VeHaLomed“ und „Hashomer Hatzair“.



Dieser Austausch lebt davon, dass sich die beiden Organisationen kennenlernen, gegenseitig helfen und unterstützen. Hierbei spielt die internationale Solidarität eine große Rolle. Da kann schon eine kleine Aktion reichen, um die Öffentlichkeit und Gesellschaft aufmerksam zu machen.

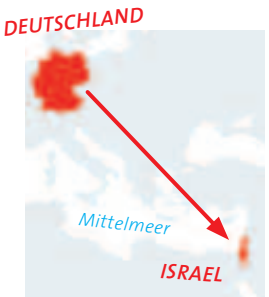


Das sind wir!!!

Aber auch voneinander lernen gehört zu den internationalen Austauschprogrammen der Falken dazu, denn es gibt immer etwas Neues, was wir in unserer Praxis noch nicht kennen und gut von den Anderen übernehmen können.

Doch wie sieht so ein „Kennlernen“ einer neuen Organisation aus?

Auf unserer Reise haben wir auch einen Zwischenstopp in *Ramallah* eingelegt. Ramallah ist eine Stadt in den Palästinensischen Autonomiegebieten im Westjordanland. Dort hatten wir die Möglichkeit die palästinensische Jugendorganisation IYU (International youth movement) zu treffen.



Das Treffen fand in einem Hotel, wenige Meter von der Innenstadt Ramallahs entfernt, statt. Die Aufregung war groß, da es nicht häufig vorkommt und es eher schwieriger ist, sich mit einer palästinensischen Jugendorganisation auszutauschen.

Neuhebräisch (auch Ivrit) wird in Israel gesprochen. Althebräisch wurde im Altertum in der Region gesprochen.



Im Gespräch

Das Kennenlernen verlief entspannter als sich das manch eine*r vorgestellt hatte. Wir haben uns in einen Stuhlkreis gesetzt und jeder hat sich einzeln vorgestellt und erzählt was er oder sie in der jeweiligen Organisation macht. Auch wenn es zunächst ein paar Verständigungsschwierigkeiten auf Grund der verschiedenen Sprachen gab, Arabisch, Deutsch und Englisch, war das Eis schnell gebrochen. Spätestens nach dem Zeitpunkt, als wir angefangen haben, uns auf Arabisch vorzustellen, auch wenn es nur die Namensvorstellung war und es vielleicht nicht immer korrekt ausgesprochen wurde, haben sich alle darüber gefreut. Schon in der ersten Pause mischten sich die beiden Gruppen miteinander, die Neugier war zu groß. Die einen haben sich gegenseitig die verschiedenen Sprachen näher gebracht, andere waren schon einen Schritt weiter und haben über die Organisationen an sich gesprochen. Dies wurde im zweiten Teil des Kennenlern-Workshops wieder aufgegriffen und es wurden gemeinsame Ziele und Vorstellungen auf Plakaten geschrieben. Am Ende des Tages haben uns die Jugendlichen ihr Ramallah gezeigt.

Wir waren in kleineren Gruppen unterwegs und haben gemeinsam den Abend auf der Dachterrasse unseres Hotels ausklingen lassen.



So geht internationale Zusammenarbeit!

So oder so ähnlich können erste Kennenlern-Treffen ausschauen. Bei all den Austauschprogrammen und Fahrten, die wir Falken machen, ist es wichtig, dass es eine gemeinsame Fahrt/Reise ist und alle daran beteiligt sind.

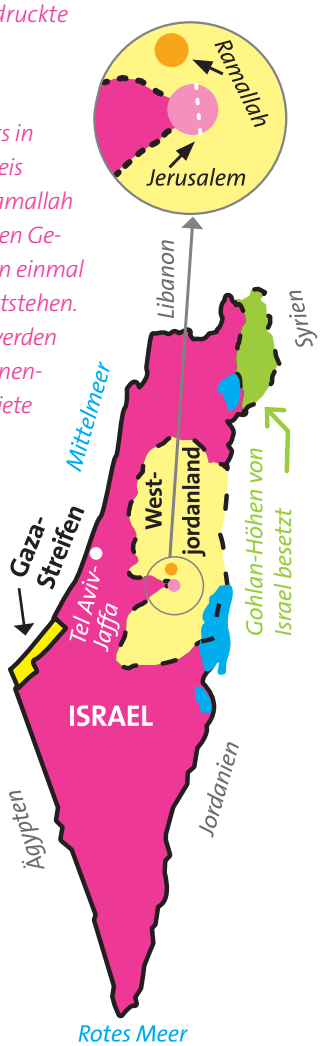
Alle können sich einbringen und Vorschläge machen, wie und wo vielleicht eine neue Austauschreise hingehen könnte. Ein erster Schritt ist meistens auch schon damit getan, sich in seiner eigenen Gruppe mit einem bestimmten Land oder einer Region auseinanderzusetzen. Es muss ja nicht gleich die ganz große Reise sein.

Also: bring' deine Vorschläge in deine Gruppe und diskutiert darüber.



Und fertig ist das bedruckte Blauhemd.

Karte von Israel: Rechts in dem Vergrößerungskreis könnt ihr sehen wo Ramallah liegt. Aus den gelblichen Gebieten soll irgendwann einmal der Staat Palästina entstehen. Bis dieses soweit ist, werden die Gebiete als Palästinensische Autonomiegebiete bezeichnet.



BROT UND ROSEN

Text: Peter Maiwald Musik: Renate Fresow

1. Wenn wir zusammen gehen,
geht mit uns ein schöner Tag
Durch all die dunklen Küchen,
und wo grau ein Werkshof lag,
beginnt plötzlich die Sonne uns're arme Welt zu kosen,
und jeder hört uns singen Brot und Rosen!

2. Wenn wir zusammen gehen,
kämpfen wir auch für den Mann,
weil unbemuttert kein Mensch auf die Erde kommen kann
Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit,
Schweiß und Bauch,
wollen wir mehr:
Gebt uns das Brot, doch gebt die Rosen auch.

3. Wenn wir zusammen gehen,
gehen uns're Toten mit
Ihr unerhörter Schrei nach Brot schreit auch durch unser Lied.
Sie hatten für die Schönheit, Liebe, Kunst,
erschöpft nie Ruh.
Drum kämpfen wir ums Brot und wollen die Rosen dazu.

4. Wenn wir zusammen gehen,
kommt mit uns ein bess'rer Tag.
Die Frauen, die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.
Zu Ende sei daß kleine Leute schuften für die Großen.
Her mit dem ganzen Leben Brot und Rosen!



*Das Lied stammt aus dem Streik US-amerikanischer Textilarbeiterinnen im Jahr 1912. Die Parole „Brot und Rosen" steht für den Kampf um einen gerechteren Lohn und bessere Arbeitsbedingungen. Das Lied ist seitdem ein wichtiger Bestandteil der Internationalen Arbeiter*innenbewegung. Für uns als Falken ist es außerdem ein bedeutendes Symbol der Frauenbewegung und wird immer Teil unserer Forderungen nach gerechteren Arbeits- und Lebensbedingungen sein. Doch was kann das konkret bedeuten? – Da müssen wir nur in unseren Verband hineinschauen, denn auf unserer Bundeskonferenz im Mai haben wir nicht nur viele Frauen in den Bundesvorstand gewählt, sondern haben zum ersten Mal auch eine Bundesvorsitzende gewählt. Doch unsere Bundesvorsitzende ist nicht alleine, sondern wir haben jetzt zwei Vorsitzende.*

Arabisch wird in palästinensischen Gebieten und in vielen weiteren Ländern im Nahen Osten und Nordafrika gesprochen.

DIE ARBEITER*INNEN VON WIEN

Text von Fritz Brügel

1. Wir sind das Bauvolk der kommen Welt,
wir sind Säperson, die Saat und das Feld.
Wir sind Schnitter*in der kommen Mahd,
wir sind die Zukunft und wir sind die Tat.

Refrain:
So flieg',
du flammende,
schwarz-rote Fahne voran dem Wege,
den wir ziehn!
Wir sind der Zukunft getreue Kämpfer*in.
Wir sind die Arbeiter*innen von Wien.

2. Herrn der Fabriken,
ihr Herren der Welt,
endlich wird eure Herrschaft gefällt.
Wir, die Armee,
die die Zukunft erschafft,
sprengen der Fesseln engende Haft.

Refrain:
So flieg' ...

3. Wie auch die Lüge uns schmähend umkreist,
alles besiegelnd,
erhebt sich der Geist
Kerker und Eisen zerbricht seine Macht,
wenn wir uns rüsten zur letzten Schlacht.

Refrain:
So flieg' ....